

Niederschrift

- öffentlich -

Sitzung vom: 20.06.2012

Sitzungsort: Ratssaal

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 18:27 Uhr

Anwesende:

Herr Knodt, Alexander - Vorsitzender des Jugendparlaments -

Herr Atmaca, Yunus-Emre - Stv. Vorsitzender des Jugendparlaments -

Frau Baur, Tabea - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Brauner, Andrea - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Engel, Lisa - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Plachetka, Annelie - Mitglied des Jugendparlaments -

Herr Ramadan, Adam - Mitglied des Jugendparlaments -

Herr Yüksel, Bilal-Emre - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Leonhardt, Margit - Verwaltung -

Herr Treiber, Johann - Verwaltung -

Herr Schilling, Helmut - - Stadtwerke / ÖPNV

Herr Heinzel, Andreas - - Jugend Aktiv e. V.

Das Gremium besteht aus 11 Mitgliedern. Die Rechtmäßigkeit der Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurden festgestellt.

TOP 1 Jugendsprechstunde

Keine Wortmeldungen.

TOP 2 Sachstände

AK Party

Herr Knodt erklärt, dass laut Rückmeldung von Abdera, der ausgesuchte Termin für die Party am 16. September möglich sei. Nun werde der Arbeitskreis das Konzept erarbeiten und dann dem Gremium vorstellen.

TOP 3 ÖPNV: Umgang mit Beschwerden über Busfahrer

Herr Atmaca führt aus, dass von Jugendlichen verschiedene Beschwerden über Busfahrer ans JuPa herangetragen wurden. Mal werden Jugendliche von Busfahrern unfreundlich behandelt oder gar an der Haltestelle "vergessen". Die Fahrer verweigerten auch die Herausgabe der Telefonnummer für Beschwerden. Die Jugendlichen baten darum, dass das JuPa sich der Angelegenheit annehme. Er fragt den für den ÖPNV zuständigen Mitarbeiter der Stadtwerke, wie man mit Beschwerden umgehe.

Herr Schilling (Stadtwerke/ÖPNV) erklärt, dass er zu den unspezifischen Beschwerden schwer etwas sagen könne. Aber Beschwerdemanagement sei der Stadtwerke wichtig. Man gehe auch jeder Beschwerde nach. Wichtig sei aber, dass Beschwerden direkt bei den Stadtwerke eingehen. Alles werde in einer Datenbank erfasst, die Busunternehmen werden zu einer Stellungnahme aufgefordert und man versuche Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Man sei gerade dabei, ITCS einzuführen. Alle Busse werden mit einem Bordrechner ausgestattet, so dass man mit Echtzeitdaten versorgt werde und immer wisse, wo sich die Busse gerade befänden. Auch die Kundenreaktionsstatistik zeige, dass seither die Kundenreaktionen um 50% zurückgegangen seien, die Kundenzufriedenheit steige.

Die Busfahrer werden zwei Mal im Jahr u.a. auch in Kundenfreundlichkeit geschult und haben aber noch weitere gesetzlich vorgeschriebene Schulungen zu absolvieren. Klar sei aber auch, dass auch Jugendliche sich gegenüber den Busfahrern nicht immer einwandfrei verhielten. Es sei nicht ausgeschlossen, dass es in Einzelfällen zu Fehlreaktionen der Busfahrer käme. In diesen Fällen gingen oft auch Verstöße von Fahrgästen gegen die Beförderungsbedingungen voraus. Es seien beispielsweise auch schon Schneeballschlacht oder Schlägereien im Bus vorgefallen. Im Umgang miteinander brauche man eben auch gegenseitiges Verständnis.

Das Jugendparlament könne den Schülern kommunizieren, dass falls es Anlass für Beschwerden gäbe, diese direkt bei den Stadtwerken einzureichen sei. Auf den Fahrplänen und in den Haltestellen finde man die einschlägige Telefonnummer. Man müsse auch nur die Uhrzeit und die gefahrene Linie angeben.

Herr Knodt fragt, ob die Stadtwerke schon eine gezielte Kundenbefragung durchgeführt habe. Falls nicht, rege er eine solche an. Dazu könnte in den Bussen in den Infokasten ein Befragungsbogen deponiert werden.

Herr Schilling entgegnet, dass eine solche Befragung sehr aufwendig und kostspielig sei. Er sehe da Probleme bei der Verteilung und Einsammeln. Zudem müssten die Bögen ausge-

wertet werden. Im Moment sei dies wegen der ITCS-Einführung nicht zu leisten. Aber wenn die Einführung abgeschlossen sei, könne er sich gut vorstellen in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament ein Befragungskonzept zu entwickeln.

TOP 4 Öffentliche WC-Anlage am Skaterplatz

Herr Knodt erklärt, dass Jugendliche mit dem Problem ans JuPa herangetreten seien, am Skaterplatz würde eine öffentliche Toilette fehlen. Er hielte es für eine gute Idee, wenn in der Sportmeile eine solche gebaut werden würde.

StRin Goeth gibt den Hinweis, dass das Bahnwärterhäuschen in der Nähe des Skaterplatzes bald nicht mehr bewohnt sein werde. Womöglich bestünde die Möglichkeit, die dortigen Sanitären Anlagen zu nutzen.

Herr Knodt stellt daraufhin den Antrag, das Gremium möge beschließen, dass die Verwaltung beauftragt werde, die Nutzungsmöglichkeiten der Sanitären Anlagen des Bahnwärterhäuschens für Nutzer der Skateranlage zu prüfen.
Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5 Bekanntgaben

Keine Wortmeldungen.

TOP 6 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Zur Beurkundung:



Ramadan (JuPa-Schritfführer)



Knodt (Vorsitzender)

J. Paul

Treiber (Protokollführer)